



Die Brücke

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirche
deutscher Sprache in der Provinz
Santa Cruz de Tenerife

www.evangelische-kirche-teneriffa.de

Nr. 191

Juni bis September 2026



**"Ich bin gekommen, damit sie das Leben
haben und es in Fülle haben"**

Joh 10,10

Liebe Gemeinde!

An Pfingsten sehe ich rot. Die Antependien vor Altar und Kanzel.

Herrlicher Blumenschmuck.

Was in Deutschland die Pfingstrosen sind, übernehmen auf Teneriffa Oleander und *Tajinaste rojo*, der WildPret-Natternkopf.

Petrus sieht auch rot. Ampelrot. Alles auf Stillstand gesetzt.

Reich Gottes? Keine Spur. Erst stirbt Jesus. Dann ist er wieder da. Isst. Trinkt. Segnet. Und verschwindet vor ihren Augen. Ausgebrannt der Glaube. Kollektiver Burn-out.

An Pfingsten sehe ich wie Petrus rot. Ich mache mir große Sorgen um die Kirche(n) in Deutschland und auch hier auf den Kanaren. Da ist etwas ins Rutschen geraten in den letzten Jahren. Der Trend is not my friend.

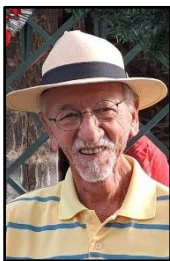
Wir brauchen neben Karfreitag und Ostern kein kirchliches Fest dringender als Pfingsten. Der Heilige Geist, lese ich, ist keine Zimmerlinde, sondern Gebraus, Aufbruch, Begeisterung.

Mahatma Gandhi wurde einmal von christlichen Missionaren gefragt, was sie tun müssten, damit die Hindus die Botschaft Jesu annehmen. Seine Antwort: „Denken Sie an das Geheimnis der Rose! Alle mögen sie, weil sie leuchtet und duftet. Also leuchten und duften Sie.“

Ja, leuchten und duften wir, liebe Gemeinde! Und sorgen wir dafür, dass die Luft in unseren Häusern und Kirchen nicht verbraucht riecht, sondern frisch. Dazu braucht es gar nicht immer viele Worte, sondern manchmal nur Wohlwollen, eine freundliche Geste oder einen segnenden Blick. Oder auch schon mal ein herzhaftes und befreiendes Lachen. Wo das geschieht, da kann der Geist Gottes wehen und Pfingsten werden - auch in unserer Zeit, und denken Sie daran, der Heilige Geist ist keine Zimmerlinde.



Mit pfingstlichen Grüßen,
Ihr Pfr. Fried-Wilhelm Kohl



**Helmut
Büchner**



**Gisbert
Müller**



**Marietta
Ruhland**



**Alexander
Schröder**

Kirchenvorstand 2023 – 2027

Neues aus dem KV

Wie ich an dieser Stelle schon mehrmals geschrieben habe, ist es mindestens ab Mai ohne die vielen Winterschwalben stiller hier in Puerto, aber die Gemeindegarbeit geht – wenn auch in einem anderen Rhythmus – weiter: Spielegruppe, Chor und Gärtnergruppe treffen sich regelmäßig, und auch das Frauenfrühstück findet monatlich statt. Warum tun wir das eigentlich alles? Lest selbst, nach den Neuigkeiten aus dem KV.

Wir feiern regelmäßig recht gut besuchte Sonntagsgottesdienste mit anschließendem (kuchenlastigem!) Kirchcafé. Ein Dank geht besonders an alle Gemeindegmitglieder, die die Gottesdienste der letzten Zeit übernommen haben und weiterführen. Wie immer finden die Gottesdienste im Juli/August 14-tägig statt – der Plan in der Mitte dieser Brücke gibt die genauen Termine.

Ab September fahren wir dann den Rhythmus wieder hoch, und wir freuen uns auf Pfarrer i.R. Henning Briesemeister, der uns als Gastpfarrer begleiten wird. Henning stellt sich in dieser Brücke kurz vor. In der nächsten Brücke, die Ende September erscheint, stellen wir dann die Gastpfarrerinnen für Oktober bis Dezember vor.

Nach dem anfänglichen Schreck, dass die EKD uns bis auf weiteres keine Ruhestandspfarrer schicken würde, waren wir im KV schnell aktiv geworden und hatten innerhalb kurzer Zeit die Pfarrversorgung für September 2026 bis März 2027 sichergestellt. Wir sind dankbar für das Interesse und die Hilfsbereitschaft, die wir als Gemeinde erfahren. Für April bis Juni 2027 sind wir in Gesprächen mit weiteren Interessenten.

Seite 4 Neues aus dem KV
Im Juni wird der KV auch ein Gespräch mit Vertretern des kirchlichen Außenamtes der EKD führen, um eine Standortbestimmung zu versuchen und Perspektiven zu erörtern. Wie immer werden wir danach die Gemeinde transparent über die Entwicklungen informieren.

Aufräumaktionen in Büro, Gemeindehaus und Kirche sind typische Sommerarbeiten, und besonders Anne Elsner sei hierfür herzlich gedankt. Die Pfarrwohnung wurde von Pia Proosten und Claudia Sander liebevoll aufgeräumt und dekoriert, größere Renovierungsarbeiten haben wir einer Firma aufgetragen. Auch ein «Aufräumen» von Dokumenten und rechtlichen Angelegenheiten hat stattgefunden, dazu mehr im Artikel «Parroquia» und im Termin-Vormerk zum «50. Jubiläum unserer Kirche».

Hier auf der Insel steht vieles im Zeichen des Papstbesuches am 12. Juni. Martin Junge bietet in seinem Artikel eine Perspektive zur Einordnung dieses Besuches auf den kanarischen Inseln.

Seit einigen Jahren gibt es den Aufruf an die Gemeinde, sich an der Zusammenstellung des Gemeindebriefes zu beteiligen. Mein Dank geht an Waltraud Kross und Verena Zech für die Mitarbeit an dieser Ausgabe, und auch wie immer an Kristine Lemberga, die die grafische Gestaltung erledigt. Das Projekt, ein komplettes Redaktionsteam zu bilden, besteht weiterhin, mit Einladung an alle!

Wir hoffen, dieser Gemeindebrief begleitet Euch über einen schönen, gesunden Sommer und trägt dazu bei, wo immer Ihr seid, die Verbindung zur Gemeinde in Teneriffa aufrecht zu erhalten.

Herzliche Grüße im Namen des KV,
Marietta Ruhland

Parroquia

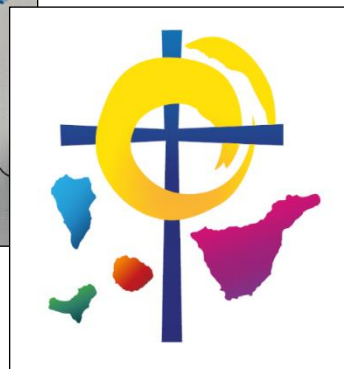
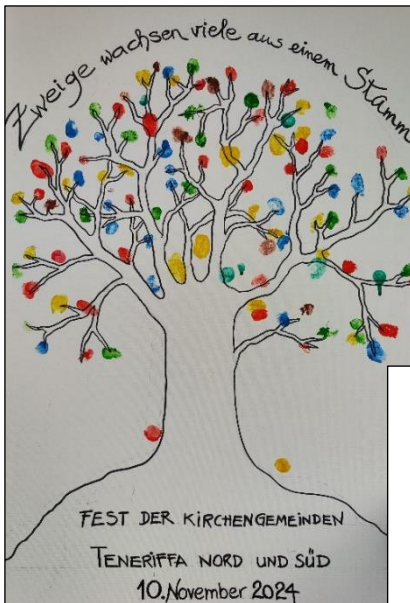
Unsere Nord-Gemeinde ist zusammen mit der Süd-Gemeinde Teil der Gesamtkirche «Evangelische Kirche deutscher Sprache auf Teneriffa», die wir kurz «Parroquia» nennen. Als Parroquia sind wir im spanischen Register religiöser Vereinigungen eingeschrieben und haben eine Steuernummer.

Das spanische Gesetz sieht vor, dass jede Vereinigung eine Geschäftsführung (*representante legal*) hat; seit 2015 ist es zudem Pflicht, dass die Geschäftsführung Hauptwohnsitz in Spanien hat.

Wir haben im Parroquia Vorstand (der aus Teilen des Süd-KV und des Nord-KV besteht) während der letzten Monate intensiv an der Aktualisierung der rechtlichen Grundlagen gearbeitet; für den außerordentlichen Einsatz sei allen gedankt. Auch Dieter Ahlers (Süd), der seit vielen Jahren die Geschäftsführung innehatte und zum Wohl der Parroquia wahrgenommen hat, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zurzeit liegt der Antrag auf Eintragung der neuen Geschäftsführung – Marietta Ruhland (Nord) und Stella Debissis (Süd) – beim Justizministerium, und wir warten nur noch auf das Dokument, das die Veränderung ausweist.

Wir haben damit einen äußerst wichtigen Schritt in Bezug auf unsere fortwährende Geschäftsfähigkeit getan. Nun können wir weitere Aufgaben angehen, wie zum Beispiel die Überarbeitung der Statuten der Parroquia, die ebenfalls mit dem oben erwähnten neuen Rahmengesetz aus dem Jahr 2015 in Einklang gebracht werden müssen.



Darf ich mich vorstellen?!

Mein Name ist Henning Briesemeister, 69 Jahre, Pfarrer im Ruhestand - aber immer noch gerne bereit, (gemeinsam mit anderen) auszuhelfen - gerade in Zeiten, in denen sich Kirche in mancherlei Hinsicht strukturell neu aufstellen muss.

Ich bin ursprünglich ein Kind des Ruhrgebiets, in Herne geboren und aufgewachsen; dienstliche Stationen waren Witten, Dorsten und zuletzt eine Pfarrstelle im Siegerland. Ich bin immer gerne - mit Leib und Seele - „normaler“ Gemeinde-Pfarrer gewesen.

Seit 2015 bin ich im Ruhestand und wohne seitdem mit meiner Frau Martina im hessischen Hinterland in der Nähe von Marburg.



Ganz untätig war ich in dieser Zeit aber nicht, sondern habe 4 Jahre lang in einer Vakanz in der Nachbarschaft ausgeholfen, einschließlich der schwierigen Corona-Zeit. Zurzeit übernehme ich noch hier und da einzelne Gottesdienst-Vertretungen. Ich habe als Jugendlicher durch die missionarische Arbeit einer Kirchengemeinde des Ruhrgebiets einen Zugang zum Glauben und zur Theologie gefunden. Nach dem Studium haben mich besonders - in Theorie und Praxis - Themen zum Gemeindeaufbau interessiert.

Ich schätze mich selbst so ein, dass ich gut auf Menschen zugehen kann - auch wenn sie sich (z.B. an Urlaubsorten) immer wieder aus verschiedensten Hintergründen (Residenten, Überwinterer, Urlauber) zu einer Gemeinde zusammenfinden.

Ich bin sehr gespannt auf die Menschen in der Kirchengemeinde Teneriffa-Nord und freue mich (gemeinsam mit meiner Frau) auf die Begegnungen mit Ihnen und Euch in den Wochen meines Dienstes im September bis Anfang Oktober.

Mit freundlichen Grüßen – zurzeit noch aus der Ferne,
Henning Briesemeister

Warum tun wir das eigentlich alles?

Die folgenden Artikel mögen willkürlich zusammengestellt scheinen, aber sie folgen einer Leitfrage: Warum tun wir die Dinge, die wir tun?

Die regelmäßigen Veranstaltungen wie Chor, Spielegruppe, oder Ausflüge "Land & Leute", und auch die ökumenischen Gottesdienste sind keine Zufallsprodukte. Sie nehmen auch Ideen auf, die aus der Gemeinde gekommen sind, weil sich eine Erfahrung als schön und wertvoll erwiesen hat – das gemeinsame Singen mit der musikalischen Unterstützung der Gottesdienste, die Land & Leute - Ausflüge als Ort der Verbindung zu unserem kanarischen Umfeld, die farbenfrohen ökumenischen Gottesdienste als Ausdruck der Vielfalt innerhalb der Gemeinschaft aller Christen.

Aber all diese Veranstaltungen folgen immer auch der Frage: schafft dies Gemeinschaft, wachsen wir als Christen dabei, können wir damit christliches Zeugnis ablegen?

Die drei vorgestellten Aktivitäten sind nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was wir in der Gemeinde tun, und stellen regelmäßige Veranstaltungen dar. Aber nicht jede Aktivität muss regelmäßig und das ganze Jahr über stattfinden. Das Feld an Ideen ist riesig groß, und wir sehen auch Raum für Ideen, die vielleicht blockweise über 4 - 6 Wochen stattfinden können, oder die auf 2, 3 oder 4 Treffen mit unterschiedlicher Wiederholung begrenzt sind. Vielleicht will jemand mal einen Malkurs geben? Einen Tanzabend? Einen Vortrag?

Lest die folgenden Artikel als Beispiele, wo wir Gastfreundschaft pflegen, einladend für Leute sind, die vielleicht lange nichts mit Kirche zu tun hatten, informativ oder spirituell unsere Gemeinschaft bereichern. Und lest sie als Einladung, selbst Aktivitäten anzubieten, die dieser Linie folgen.

Im Kirchenchor:

Singen ist gesund und macht glücklich

Seit einigen Monaten singe ich im Chor unserer Gemeinde und hätte nie gedacht, wie viel Spaß das macht. Immer dienstags um 17:30 Uhr treffen wir uns zur Chorprobe, und manchmal singen wir auch sonntags im Gottesdienst. Unser Chorleiter ist Martin Junge, der nicht nur evangelischer Pfarrer ist, sondern auch

Seite 8 Teneriffa Nord aus einer sehr musikalischen Familie stammt, die ihm diese Gabe mitgegeben hat. Wir singen vierstimmig (Sopran, Alt, Tenor, Bass) in wechselnder Besetzung: Wenn die Winterschwalben auf Teneriffa sind, zählen wir fast 40 Sänger und Sängerinnen, wobei die Frauenstimmen in der Mehrzahl sind. Beim Sopran und Alt sind wir ganz gut besetzt, beim Tenor und Bass hingegen muss Martin oft einspringen und verstärken. In der Sommersaison reduziert sich die Zahl der Chormitglieder auf unter zehn.

Singen ist gesund und macht glücklich, das haben Musikwissenschaftler nachgewiesen: Wer singt, trainiert seine Atmung und nimmt mehr Sauerstoff auf. Die Immunabwehr wird gestärkt, Herz- und Kreislauf verbessert, Wohlbefinden gesteigert. Singen führt zu Entspannung, löst Ängste und hilft auch bei Depressionen. Beim Singen werden Immun-Botenstoffe und Glückshormone freigesetzt, die unser Wohlbefinden steigern und fröhlich stimmen. Das sogenannte „Kuschelhormon“ Oxytocin sorgt für das Gefühl von Nähe, Bindung und Vertrauen, es wird beim Singen, aber auch z.B. beim Stillen ausgeschüttet. So entsteht das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Gleichzeitig werden beim Singen schädliche Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol abgebaut, so dass sich Angst- und Stresssituationen besser bewältigen lassen.

Der Musikpsychologe Gunter Kreutz erzählt dem Bayrischen Rundfunk: "Bestimmte Chorwerke erheben mich besonders (...). Sie sind oft so komponiert, dass wir in einen ganz bestimmten Atemrhythmus kommen", so Kreutz. Ein Zyklus von vier bis sechs Atemzügen pro Minute registriert das Gehirn als Entspannung. Der Blutdruck stabilisiert sich, Organe und Gehirn werden besser durchblutet. Singen hat also viele positive Effekte auf unseren Körper."

Im Kirchenchor singen wir natürlich die traditionellen religiösen Lieder, zumeist in deutscher Sprache, aber Martin übt mit uns auch Gospel-Songs und Kanons, in englischer Sprache oder afrikanischen Dialekten. „Let us break bread together“, „Bleib bei uns, Herr“, „There is a longing in our hearts / Da wohnt ein Sehnen tief in uns“, „Sei behütet“, „Möge die Straße uns zusammenführen“ oder das Lied von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ sind Stücke, die wir zu verschiedenen Gelegenheiten immer wieder singen. Mir gefällt besonders das Taizé-Lied „Christus, dein Licht“. Taizé-Gesang ist eine besondere Form des meditativen und mehrstimmigen Singens, die in der ökumenischen Kloster-Gemeinschaft von Taizé in Frankreich entstanden ist und die auch von unserem

Teneriffa Nord Seite 9
Chorleiter Martin Junge gepflegt wird: Da gibt es noch viel zu lernen, zu üben und zu meditieren.

Der Chor besteht schon seit etwa 20 Jahren. Als Weihnachtschor zu Zeiten von Paul-Gerhard Echternkamp (von dem der untenstehende Reim stammt) gegründet, wurde er zunächst von Jochen Fresdorf und danach von Adelheid Mundt geleitet, bis sie vor drei Jahren von Martin Junge abgelöst wurde. Adelheid springt manchmal noch ein, wenn Martin verhindert ist, dann lernen wir wieder etwas Neues, etwas Anderes... Ansonsten sitzt Adelheid in der Bank der Tenöre. Viele Chormitglieder haben sehr viel Erfahrung, singen in ihrer Heimat in Deutschland schon seit Jahrzehnten im Chor. Ich bin dagegen ein Frischling, habe gerade erst entdeckt, wie viel Spaß das Singen in Gemeinschaft macht. Und wenn ich auch mal den Ton nicht treffe, falsch singe oder im Takt daneben liege, sehen mir das alle großzügig nach, ich kann ich mich jederzeit bei meinen älteren Chorschwestern akustisch anlehnen. Das Kuschelhormon zeigt seine Wirkung.

Verena Zech

"Dienstags probt der Kirchenchor.

Adelheide mit Humor

lädt zum frohen Singen ein

man muss nicht Caruso sein!"

Paul-Gerhard Echternkamp



Chor-Auftritt am Karfreitag im Gottesdienst

Christlicher Austausch

Angekommen auf Teneriffa machte ich mich auf die Suche nach Menschen und Gemeinschaften, mit denen ich mein Leben hier gestalten könnte.

Zeit meines Lebens lebte ich mit christlichem Hintergrund, und so kam mir der Gedanke, dass besonders in der Fremde der Anschluss an eine christliche Gemeinschaft ein guter Weg ist. Dabei hatte ich auch die Hoffnung, dass ich mich u.a. bei der Aussprache über biblische oder allgemein christliche Inhalte in meinen Kenntnissen hierzu erweitern könnte, was mir sehr am Herzen lag.

Zuerst besuchte ich die GEC (Gemeinschaft Evangelischer Christen), wurde dort gut aufgenommen. Die Gemeinschaft war mir in der ersten Zeit hier auf der Insel auch eine gute Hilfe zum Einleben. Die wöchentlich stattfindenden Bibelstunden halfen meiner Weiterentwicklung in religiöser Richtung.

Als in der GEC nach und nach große Änderungen stattfanden, wurde mir die Gemeinschaft immer fremder und ich kam zur Evangelischen Gemeinde Teneriffa Nord, wo ich inzwischen auch Mitglied bin.

Das Leben in unserer Gemeinde hier gefällt mir sehr gut. Die Gemeinschaft nimmt jeden offen und herzlich auf. Jede und jeder hat die Möglichkeit, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen, bei den vielen verschiedenen Veranstaltungen, oder sich auch mit ehrenamtlicher Hilfe einzubringen.

Bei all der Vielfalt unserer Veranstaltungen fehlt mir jedoch mehr Raum zum christlichen Austausch, zum Gespräch über christliche Themen. Ich könnte mir vorstellen, dass es einigen anderen von euch auch so geht. Mehr zu erfahren über z.B. historische Hintergründe der biblischen Geschichten, oder die einzelnen Teile der Bibel besser verstehen zu lernen. Einige Texte vielleicht mal aus verschiedenen Blickwinkeln zu analysieren.

Sollte es bei uns nicht einen Ort und Zeit dafür geben? Ich würde mich freuen, wenn wir dazu eine Lösung finden würden und bin bereit, Interessenten anzuhören und vielleicht eine neue Gruppe zu organisieren. Meldet euch bei mir!

Waltraud Kross

Land & Leute - Ausflüge

Interview mit Martin Junge am 21.5.2026

Hallo Martin,

Regelmäßig bietest du uns in der Gemeinde Ausflüge zu unterschiedlichen Themen an. Deine Ausflüge „LAND & LEUTE“ sind sehr beliebt, interessant, informativ und gefallen allen Teilnehmern immer sehr.

Wie bist du auf die Idee gekommen, solche Exkursionen anzubieten?

Martin: Als ich auf Teneriffa angekommen war, habe ich gemerkt, wie wichtig es für mich war die Insel kennen zu lernen, tiefer kennen zu lernen. Teneriffa bietet mehr als Strand und Sonne. Teneriffa hat eine reiche Kultur, hat interessante Menschen und Leute, die Neues wollen. Das kennenzulernen ist lohnend.

Ich habe den großen Vorteil Deutsch und Spanisch zu können. Die Gemeinde lebt ja davon, wie Menschen ihre Gaben für die Gemeinde einbringen. Daher war mein Gedanke, dass ich diesen meinen Vorteil für die Gemeinde nutzen könnte.

Viele Mitglieder haben sicher Interesse, Land und Leute besser kennen zu lernen. Aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse ergeben sich für sie nicht die nötigen Kontakte. Ich biete die Kontakte an und die Übersetzung.

Woher bekommst du deine Kontakte?

Martin: Zum Teil sind es Ausflüge, die ich mit Marietta gemacht habe, und von denen ich denke, dass sie es wert, sind einem breiteren Kreis zugänglich gemacht zu werden.

Mittlerweile ist es auch so, dass Leute, die ich zur Planung besuche, mir Tipps geben, sagen: hättest du nicht Lust z. B. eine Rinderfarm in meiner Nachbarschaft, die Käserei von Freunden oder anderes



Seite 12 Teneriffa Nord
anzusehen? Diese Tipps nehme ich gerne auf und schaue mir an, was für eine
Gruppe machbar ist.

***Die Tinerfeños sind schon daran interessiert, den Residenten, Überwinterern
und Touristen ihre Kultur, Arbeits- und Lebensweise zu vermitteln?***

Martin: Das Verhältnis zwischen den Tinerfeños und den Touristen ist nicht immer
unbedingt entspannt. Die Gründe kennen wir: Wohnungsnot und Ressourcen
insgesamt. Meine Wahrnehmung ist auch, dass viele Tinerfeños keinen Bezug zu
den Menschen bekommen, die auf ihre Insel kommen. Sie hätten das aber gerne
und ich denke, durch unser Angebot bauen wir hier eine Brücke. Für die
Landbevölkerung ist es wichtig, von uns als Ausländern wahrgenommen zu
werden. Dass sie merken, dass wir wertschätzen, was sie tun und wissen. Der
Aspekt des Brückenbaus ist für mich sehr wichtig: Dass wir Kommunikation
herstellen zwischen der lokalen Bevölkerung und uns als Ausländern, dass wir
Bezüge schaffen.

***Wie lange machst du das schon? Die Vorbereitungen sind doch ein sehr großer
Aufwand?***

Martin: Jetzt im September/Oktober starten wir ins dritte Jahr. Ich beginne jetzt
damit, Projekte anzuschauen und zu planen, Busse zu bestellen usw. Bei vielem
habe ich Unterstützung von Kristine, unserer Gemeindesekretärin.

***War das gemeinsame Essen zum Abschluss der Ausflüge von Anfang an mit
eingeplant?***

Martin: Ja, das ist ein wichtiger Aspekt für die Gemeinde: Gemeinschaft stiften,
Kontakte untereinander knüpfen, sich kennenlernen und über verschiedenes
austauschen - da gibt es nichts Besseres als das gemeinsame Essen an einem Tisch.

Hast du weiterhin Lust diese Ausflüge durchzuführen?

Martin: LAND & LEUTE will ich auf alle Fälle weiterführen.

Ich würde aufhören, wenn mir irgendwann die Ideen ausgehen, oder ich bemerke, dass das Interesse nachlässt.

Durch unsere Ausflüge und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit haben schon auch Menschen zu unserer Gemeinde gefunden, es wurden neue Beziehungen geknüpft.



Die Ausflüge „LAND & LEUTE“ bedienen folglich gleich zwei gute Gründe, für die es auf jeden Fall wichtig ist weiterzumachen: Kontakt zur einheimischen Bevölkerung und Bekanntmachen der Gemeinde für deutsche Inselbesucher.

Vielen Dank, Martin, für diesen Einblick in deine Motivation und deine Erklärung, warum es so wichtig ist, an diesen Kontakten festzuhalten.

Das Interview führte Waltraud Kross

Wendy Sanderson geht in den Ruhestand

Als ich Wendy Sanderson frage, ob wir uns für ein Gespräch treffen können, geht sie ohne Zögern auf das Angebot ein, es könne nach deutscher Art «bei Kaffee und Kuchen» stattfinden. Zur deutschen Gemeinde und zur deutschen Sprache hat Wendy eine liebevolle Beziehung. «Dorothee Jacobs hat mir Deutschunterricht gegeben, aber ich habe leider nie meine Hausaufgaben gemacht, deshalb bin ich nicht sehr weit gekommen», gibt sie lachend zu. Aber ganz hat sie nie aufgegeben und kann Texte recht gut verstehen, nur mit dem Sprechen hapert es noch! Aber die Lieder singt sie gerne mit, wenn sie am lutherischen Gottesdienst teilnimmt!

Wendy ist als “church warden” verantwortlich für die allgemeine Verwaltung, Finanzen und die Liegenschaften der Anglikanischen Gemeinde hier in Puerto. Wendy hat die Schlüssel zu Informationen, Gebäuden und Räumen, ist fast täglich auf dem Kirchengelände und für uns als Mieter unsere direkte Ansprechpartnerin. Ich lerne von ihr, dass ein «church warden» auch die Rechtsvertretung bzw. Geschäftsführerin der jeweiligen Gemeinde ist. Sie gibt zu, dass sie aus Freude an

Seite 14 Teneriffa Nord
der Arbeit im Laufe der Jahre immer mehr Verantwortung und Aufgaben
übernommen hat und so z.B. die Organisation des monatlichen Flohmarkts «car
boot sale» managt. Sie sei einfach eine «people person», der Spaß daran hat, mit
Menschen zusammenzuarbeiten.

Sie wurde in Nordengland geboren und verbrachte ihr Leben dann größtenteils in
der Mitte Englands. Im Jahr 2002 kam sie mit ihrem 2. Ehemann Brian nach
Teneriffa; Brian verstarb 2015. Wendy hatte bereits bei den «Friends of Tenerife»
und in der Englischen Bibliothek mitgearbeitet und kam dadurch in Kontakt mit
der All Saints Gemeinde. Dort bot man ihr sofort an, das Amt der Schatzmeisterin
zu übernehmen – sie akzeptierte den Ruf und diente 7 Jahre lang in dieser Rolle. In
der All Saints' Gemeinde war sie auch als
geschiedene Katholikin willkommen und durfte
an der Eucharistie teilnehmen, und so war es für
Wendy eine logische Konsequenz, der
Anglikanischen Kirche beizutreten. 2017 wurde
sie dann offiziell zur «church warden» gewählt.
Ich komme nochmal zurück auf ihre Liebe zu
deutschem Kaffee und Kuchen: Sie habe sich
immer wohlgeföhlt bei uns «Lutherans» und
unsere beiden Gemeinden seien gemeinsam
gewachsen in diesen Jahren, und sie sei stolz und
glücklich über diese Entwicklung. Wo bei der
älteren Generation Vorurteile gegenüber den
Deutschen bestanden, die durch alte Wunden
genährt wurden, habe sie immer versucht eine Lanze zu brechen für die neuen
Generationen. Das deutsch-englische Miteinander bei Taizé-, Pfingst- oder
Allerheiligen-Gottesdiensten habe sie immer als sehr spirituell und erhebend
empfunden.



Nächstes Jahr wird Wendy 70 und ist daher nun in den Ruhestand getreten. Zum
Geburtstag gönnt sie sich eine Weltreise auf dem Kreuzfahrtschiff. Wir danken ihr
für ihre großzügige Unterstützung und Zusammenarbeit und wünschen ihr Gottes
Segen, wo immer sie kreuzen mag!

Marietta Ruhland

Papst Leo XIV besucht Teneriffa

Die Überraschung und die Freude auf der Insel war groß, als offiziell bekannt wurde, dass Papst Leo XIV am 11. und 12. Juni 2026 Gran Canaria und Teneriffa besuchen wird. Es handelt sich um den ersten Aufenthalt eines Papstes auf den kanarischen Inseln.

Der Papst hat somit eine Einladung angenommen, die bereits im Jahr 2024 vom Inselpräsidenten, Fernando Clavijo, an Papst Franziskus ausgesprochen wurde. Sie erfolgte in dem Jahr, in welchem der Zustrom von Migranten vom afrikanischen Kontinent über den Seeweg auf die kanarischen Inseln mit fast 50.000 registrierten Personen ihren Höhepunkt erreichte.

Das kurze Programm Papst Leos XIV auf den Inseln lässt darauf zurückschließen, dass ihm dieser Bezug wichtig ist: auf beiden Inseln wird er die Aufnahmezentren für Migranten besuchen, und sich dort mit kirchlichen, staatlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen treffen, die die Arbeit vor Ort mittragen. Hier auf Teneriffa handelt es sich um das Aufnahmezentrum Las Raíces bei La Laguna.

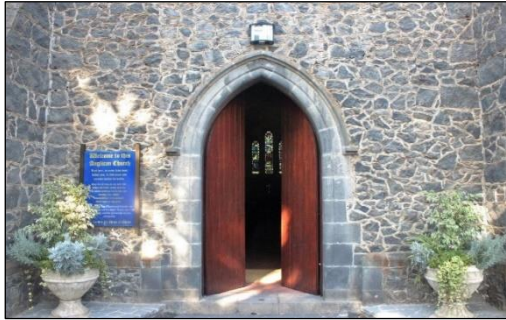
Er wird damit nicht nur seine Anerkennung und seinen Dank gegenüber der insgesamt großen Aufnahmebereitschaft der kanarischen Bevölkerung gegenüber Migranten zum Ausdruck bringen, sondern auch ein starkes inhaltliches Zeichen setzen. Nicht nur in Spanien wird ja kontrovers mit der Frage gerungen, welchen Stellenwert der Schutz von Migranten, von schwachgestellten und marginalisierten Personen im kirchlichen Zeugnis haben soll, und wie Gesellschaften, die sich in ihrem Selbstverständnis auf ihr christliches Fundament und auf christliche Werte berufen, mit diesem Anliegen umzugehen haben.

Das Programm auf Teneriffa schließt darüber hinaus eine Begegnung mit kirchlichen Organisationen und eine kurze Prozession durch die Straßen von La Laguna ein. Abgeschlossen wird der Besuch mit einer großen Messe im Freien im Hafengelände von Santa Cruz, zu der ca. 50.000 Besucher erwartet werden.

Eine mündliche Einladung, um als ökumenischer Gast an der Messe teilzunehmen, ist unserer Gemeinde bereits ausgesprochen worden.

Martin Junge

Gottesdienste der Kirchengemeinde Teneriffa-Nord



**in der Anglikanischen Kirche “All Saints”
am Taoropark, Carretera Taoro 29
in Puerto de la Cruz**

***unsere Gottesdienste von Juni bis September
immer um 17 Uhr***

7. Juni Gottesdienst mit Abendmahl

14. Juni – Gottesdienst

21. Juni – Gottesdienst

28. Juni – Gottesdienst

5. Juli – Gottesdienst mit Abendmahl

12. Juli – kein Gottesdienst

19. Juli - Andacht

26. Juli – kein Gottesdienst

2. August – Gottesdienst mit Abendmahl

9. August – kein Gottesdienst

16. August - Gottesdienst

23. August – kein Gottesdienst

30. August – Gottesdienst

6. September – Gottesdienst mit Abendmahl

13. September – Gottesdienst mit Pfarrer Briesemeister

20. September – Gottesdienst mit Pfarrer Briesemeister

27. September - Gottesdienst mit Pfarrer Briesemeister

Veranstaltungen in Teneriffa Nord

(bitte aktuelle Hinweise in Schaukasten, Abkündigungen und Webseite beachten!)

Veranstaltungen auch im Sommer:

Familienkirche 14. Juni, 14.30 Uhr

Gärtnern (montags 11.00 Uhr)

Chor (dienstags 17.30 Uhr)

Spielegruppe (freitags 15.00 Uhr)

Christliche Meditation "Schritte in die Stille" (freitags 17.00 Uhr)

Frauenfrühstück (am 2. Juni., 6. Juli., 4. August und am 7. September, jeweils um 10.00 Uhr)

Bücherausleihe während der Bürozeiten

Wieder ab Oktober:

Pilates (wieder am 1.10.)

Der nächste Land & Leute Ausflug nach der Sommerpause ist am 8. Oktober

Das **Gemeindebüro** ist im Juli und August im Sommermodus besetzt. Bitte Details zu den Öffnungszeiten unserer Homepage und Schaukasten entnehmen.

Jetzt schon die Termine für die Saison 2026-2027 vormerken!

Begrüßungsfest: am Reformationstag, Samstag, 31. Oktober 2026

Weihnachtsbasar: am 28. November 2026

Frühlingsfest: am Samstag, 13. März 2027

Gemeindeversammlung 2027: am Sonntag, 14. März 2027 im Anschluss an den Gottesdienst

Die Evangelische Kirche auf Teneriffa wird 50 Jahre alt! Dazu feiern wir ein Fest mit Festgottesdienst voraussichtlich am **15. November 2026**, gemeinsam mit unseren Schwestergemeinden – mehr Informationen folgen demnächst.

Von Mietsverhältnis zu ökumenischer Partnerschaft

Wir sind als Gemeinde dankbar, dass wir in der wunderschönen All Saints Church unsere Gottesdienste feiern können, und die großzügigen Räumlichkeiten der Anglikanischen Kirche für unsere Veranstaltungen nutzen können.

Froh sind wir auch über die Tatsache, dass wir eine vertiefte kirchliche Gemeinschaft zwischen unseren beiden Gemeinden erleben. Diese drückt sich nicht nur dadurch aus, wie wir uns gegenseitig in unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten unterstützen, sondern dass wir diese Gottesdienste auch immer wieder zusammen feiern.

So zuletzt wieder zu Pfingsten, wo wir das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes gemeinsam feiern konnten. Alle waren eingeladen, etwas Rotes zu tragen, als Symbol für die Flammen des Heiligen Geistes.

Natürlich steht die Sprachbarriere immer etwas im Weg – aber gibt es denn eine bessere Gelegenheit, sich über diese hinwegzusetzen als zu Pfingsten mit dem Wunder der vielen Sprachen, in denen die Gute Nachricht vernommen wurde? Das war dann auch der Schwerpunkt von Pfarrerin Fiona Jacks Predigt an dem Sonntag. Hier ein paar Zitate:



Pfingsten sagt uns, dass Gott nicht darauf wartet, bis alle kulturell identisch sind, bevor er mit ihnen spricht. Der Heilige Geist ist offenbar mehrsprachiger als es die Kirche oft ist!



Darin liegt etwas tief Pfingstliches: Wir kommen zusammen, nicht, weil wir unsere Unterschiede ausgelöscht haben, sondern weil wir eine Gemeinschaft entdecken, die tiefer geht als unsere Unterschiede.

In diesem Sinne: lassen wir den Heiligen Geist einfach weiterwirken!

Martin Junge



Rayco Gonzalez begleitet uns musikalisch auch im Sommer – hier mit einem kanarischen Orgelstück



Pfingst - Gottesdienst gemeinsam mit der Anglikanischen Gemeinde am 24.05.26.
An Pfingsten tragen wir Rot





Pfingst - Gottesdienst gemeinsam mit der Anglikanischen Gemeinde am 24.05.26. An Pfingsten tragen wir Rot



Ostereierexperten bei der Arbeit





Große und kleine Frauen beim Frauenfrühstück



**Land & Leute –
Einblick in die
Kultur der Insel**

Unsere Veranstaltungen



Spielnachmittage

**Christliche Meditation
"Schritte in die Stille"**



**Dank der Backtalente in der
Gemeinde herrscht bei den
Veranstaltungen keine
Kuchenarmut**



Evangelische Kirchengemeinde Teneriffa-Süd

mit La Gomera und El Hierro

Gottesdienste:

Teneriffa: sonntags 12 Uhr, im Centro Comercial Salytien
7.6.2026 und 21.6.2026, dann im Juli und August Pause
Am 6. September Start der wöchentl. Gottesdienste im HdB,
CC Salytien

La Gomera: Kirche Ermita de la Concepción/San Sebastian de la Gomera,
11.04.2026 und 23.05.2026 jeweils um 11 Uhr
Aufnahme der Gottesdienste im Oktober 2026

Pfarrerehepaar Ute und Fried-Wilhelm Kohl

C/ Barranco del Verodal 23 App. 50/1, E-38652 Chayofa

Tel. 0049-176 Tel.+ Fax Chayofa: 0034- 922 72 93 34 (mit Anrufbeantworter)

Gemeindebüro Thorsten Köhler

Fr. 16:00 Uhr, nur nach voriger Terminabsprache, Tel. 0034 922 42 07 29

Mail: evkirche.teneriffasued@yahoo.com

Kirchenvorstand:

Jochen Litschel (1. Vorsitzender), Stella Debissis (2. Vors.),
Manfred Steuer, Marita Dambach,
Carmen Bliss, Bernd Raeschke

Bankverbindung für Mitgliedsbeiträge:

Evangelische Bank (BIC: GENODEF1EK1)

IBAN: DE76 5206 0410 0006 4377 88

Weitere:

Banca March (BIC: BMARES2M)

IBAN: ES1100610216620072570116



Der Kirchenvorstand EK Teneriffa Süd:



Jochen
Litschel

Stella
Debessis

Manfred
Steuer

Marita
Dambach

Bernd
Raeschke

Carmen
Bliss

Pfarrerehepaar

Fried-Wilhelm und Ute Kohl



Regelmäßige Veranstaltungen im HdB:

(Wir befinden uns in der Sommerpause)



Gottesdienste:

07.06.2026 um 12:00 Uhr im Haus der Begegnung (HdB)

21.06.2026 um 12:00 Uhr im Haus der Begegnung (HdB)

Im Juli und August Gottesdienstpause!

Am 06. September um 12:00 Uhr findet der erste Gottesdienst nach der Sommerpause im Haus der Begegnung statt, dann wieder wöchentlich sonntags 12 Uhr.

Adios!

Rückblick auf 9 Monate „Deutsche Evangelische Gemeinde Teneriffa Süd“

Ute: Fried-Wilhelm, wer wird uns eigentlich in unserem letzten Gottesdienst am 21. Juni den Reisesegen erteilen?

F-W: Von wem würdest Du denn gerne einen kriegen?

Ute: Von Frau Kreischer und Herrn Ahlers.

F-W: Du meinst, weil die noch hier sind?

Ute: Nein, weil sie von Anfang an, vom ersten bis zum letzten Gottesdienst mit uns unterwegs waren.



F-W: Das verstehe ich. Wenn die beiden nicht können, erteilen wir uns den Reisesegen einfach gegenseitig. Ein Vorteil bei einem Pfarrerehepaar.

Ute: Wenn wir jetzt zurückschauen, siehst Du da noch mehr Vorteile?

F-W: Ja, klar. Wir konnten vieles absprechen, aufteilen und die Gottesdienste abwechselnd halten. Für uns war das sehr hilfreich. Stell Dir mal vor, eine Person muss das allein machen. Und die Gemeinde hat doch von der Vielfalt auch was gehabt.

Ute: Woran wirst Du besonders gerne zurückdenken?

F-W: Viel Freude haben mir die Gottesdienste gemacht.

Auch regelmäßig nach La Gomera zu fahren und dort in der Ermita de la Concepción zu predigen war schön. Auf Teneriffa war es dann in San Eugenio sehr besonders.

Der erste dort am Ewigkeitssonntag war sehr bewegend- die vielen Menschen, die liebevoll ihrer Verstorbenen gedenken konnten.



Seite 26 Teneriffa Süd
Ute: Wir hatten ja nur die Namen und haben dann ganz schnell konkrete Menschen dahinter gesehen. Das war eine sehr dichte Erfahrung. Ja, und die Bibelstunden, die Du ja umbenannt hast in „Biblische. Theologische. Philosophische. Betrachtungen“. Das lief doch auch gut!

F-W: Gerade die Stunden über den Konflikt Israel-Gaza und den Transhumanismus hat viele interessiert. Ich wollte halt weg von der konventionellen, althergebrachten Bibelstunde. Aber es gab auch den Wunsch, nicht so viel zu verändern. Ich denke, wir haben einen guten Kompromiss gefunden.

Ute: Ab dem Advent nahmen die Gemeindeaktivitäten richtig Fahrt auf. Es wurde in mannigfachen Gruppen gewandert, getanzt, gelesen. Yoga mit und ohne Stuhl, Spielenachmittage und das Kirchencafé kamen auf Touren. Spaß hat mir ein Familien-Gottesdienst nach Weihnachten am 28.12. 25 gemacht. Es kamen zwar leider keine Familien, aber die anwesenden Gemeindeglieder haben sich prima auf das Thema „Vertrauen“ eingelassen und bei blinden Führungen, „geschwenkten Handlungen“ und beim Eisschollenspiel die Frage vertieft, worauf gründet sich letztendlich unser Vertrauen. Eine tolle Erfahrung.



Zumal wir in einer lebendigen Gemeinde einige Impulse setzen konnten. Z.B. mit zwei wunderbaren Musikworkshops. Jeweils wurden Lieder im Gottesdienst vorgetragen bzw. mit der Gemeinde gesungen.

Auch den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria mit vorzubereiten und durchzuführen war toll.



Ein Highlight für Dich war noch der Männerkochkurs. Wie kam das eigentlich dazu?

F-W: Ein Gemeindeglied war kürzlich Witwer geworden und erzählte bei einer Wanderung, er könne nicht kochen. Seine Frau habe das immer übernommen. Da lag es nahe, einen Kochkurs für Männer zu installieren. Unvergessen die erste Session: Weißwurst, Brezeln und zu Acht haben wir uns zwei Flaschen Weißbier geteilt.



Ute: Gab es auch Angelegenheiten, die schwierig für Dich waren?

F-W: Ja, klar. Was mich das Zeit und Nerven gekostet hat mit dem defekten Gemeindeauto! Wie viele Stunden dafür ins Land gingen. Unvorstellbar. Und wer da immer mit musste- wegen der Verständigung auf Spanisch. Trotzdem habe ich den Peugeot irgendwann „meinen kleinen Panzer“ genannt.

Ute: Auf was ich gerne verzichtet hätte, war das Geruchsszenario im HdB. Da hat auch emsiges Sprühen nichts bewirkt. Was wünschst Du denn der Gemeinde für die Zukunft? Siehst Du Entwicklungspotential?

F-W: Ich wünsche der Gemeinde auf jeden Fall, dass sie ihren Zusammenhalt aufrechterhalten kann und vielleicht bisschen mehr Offenheit und Mut für Neues. Und Du?

Ute: Ich denke an die ganze Gemeinde, die engagierten nebenamtlichen wie Liliana und Thorsten und die vielen Laien, die sich einbringen und mitmachen und wünsche allen ein frohes Hallo bei dem Wiedersehen im Herbst.

Die deutsche, wunderbare Sprache kennt ja das Wort „Abschied nehmen“.

Und ich nehme mir zum Abschied die freundlichen, freundschaftlichen Begegnungen mit ganz vielen tollen Menschen.



„Lebt wohl und bleibt gesegnet auf allen euren Wegen! So Gott will und wir leben sehen wir uns wieder.“

F-W: Ja, das klingt ja nach wiedersehen wollen?

Ute: Auf keinen Fall in der nächsten Saison. Das würde ich unserem Nachfolger nicht antun. Bei uns wusste ja die Gemeinde im März nicht mehr wo hinten und vorne ist. Das war für mich ein echter Einbruch.

F-W: Naja, jetzt übertreibst Du bisschen. Die Gemeinde wusste immer, wer für sie zuständig ist.



Ute: Ich nehme mir zum Abschied jedenfalls auch das Leben am Meer mit.

Fotos: Marita, Sonja, Carmen

F-W: Und ich das Schwimmen an der Playa de Las Vistas. Ohne Neopren.

Ute und F-W: Vielen Dank für viele tolle Erfahrungen und Begegnungen!

Teneriffa, wir kommen!

Mein Name ist Christof Haxel-Schamuhn. Bis zum 31.7.2026 bin ich noch aktiver Pfarrer der Ev. Kirche in Hessen und Nassau im Gemeindedienst im Westerwald und darüber hinaus bis zum Schuljahresende Schulpfarrer am Landesmusikgymnasium RLP in Montabaur, an dem ich schon seit 15 Jahren tätig bin. Danach geht es an die Vorbereitungen für meinen neuen Dienst auf der Insel Teneriffa.

Ich habe mir vorgenommen, mit dem eigenen Auto zu euch kommen, vielleicht, um die große Entfernung zwischen der Mitte von Deutschland und dem Süden von Teneriffa so richtig zu spüren, vielleicht aber auch, um so manches einpacken zu können, was mir persönlich wichtig ist für das Leben und Arbeiten auf Teneriffa.

Wer ist eigentlich „Wir“?

Zu mir gehören meine Ehefrau Andrea und unsere Patchworkfamilie aus acht Kindern und zehn Enkelkindern. Unsere Kinder sind längst erwachsen und in herausfordernden und menschnahen Berufen unterwegs. Auch unsere Enkelkinder brauchen inzwischen nicht mehr die tägliche Nähe und Unterstützung, sodass nun unser langgehegter Wunsch, eine Zeit lang gemeinsam im südlichen Europa zu leben und zu wirken, sich erfüllen kann.

Andrea und ich sind ein eingespieltes Team, auf der familiären wie auch auf der beruflichen Ebene. Seit über 20 Jahren leben und arbeiten wir mit Erinnern und Gedenken. Geschichtsbewusstsein, Werteorientierung, Respekt und Toleranz in dieser so vielfältigen Welt sind für uns wichtige Lebensbausteine. Biografien spielen dabei eine besondere und aufschlussreiche Rolle.

So sind wir gespannt, euch und eure Lebensgeschichten kennenzulernen.

Als ich meine Bewerbung bei der EKD für eine Langzeitaufgabe im Ruhestand eingereicht habe, habe ich betont: Das soll kein Langzeiturlaub werden, sondern wirklich eine Aufgabe, mit der ich noch etwas bewirken kann, die mich fordert und jung hält. Das werdet Ihr in der Gemeinde sicher schon bald im guten Sinne spüren. Keine Angst, ich bin begeistert von dem hohen Maß an Engagement, von den vielen Facetten des Miteinanders und der Lebendigkeit der Gemeinde. Ich freue mich auf euch und tauche gerne in die Welt eurer Gemeinde ein, die ihr miteinander aufgebaut habt.

Seite 30 Teneriffa Süd
Zunächst komme ich allein, auch wenn mir das schwerfällt. Andrea wird so oft es geht aus Deutschland anreisen. Sie ist noch als Beamtin in der Lehrerausbildung tätig und konnte leider den Antrag auf vorzeitige Ruhestandsversetzung nicht fristgerecht einreichen.

Das eröffnet euch eine gute Aussicht: Die ersten 10 Monate können zum Warmlaufen dienen. Die Möglichkeit der zweiten Runde würden wir dann nutzen, um gemeinsam durchzustarten.

Meinen ersten Gottesdienst im HDB werde ich am 6. September halten. Dann können wir uns bei einem anschließenden Kirchencafé kennenlernen.

Ich freue mich darauf!

Anfang Oktober kommt Andrea während der rheinland-pfälzischen Herbstferien nach Teneriffa.

Dann werdet Ihr auch sie kennenzulernen.



Wir freuen uns auf euch!
Christof und Andrea

Wir trauern um Sonja Mischo

Wenn ein Mensch tragisch stirbt, den wir geliebt und geachtet haben, dann macht uns das traurig wie sonst nichts auf der Welt.

Der Tod ist stumm und macht stumm.

Wir können aus uns selbst heraus nicht in sein dunkles Geheimnis eindringen.

Wir sind angewiesen auf Gottes gutes Wort.

Dem 1. Korintherbrief ist zu entnehmen:

„Wir sehen jetzt in einem Spiegel ein dunkles Bild;

dann aber von Angesicht zu Angesicht.

Jetzt erkenne ich stückweise;

dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin“.

(1.Kor.13,12)

Viele Dinge im Leben können wir nur schwer verstehen. Leichter als Antworten fallen uns Fragen.

Paulus endet seinen Gedanken mit einer Feststellung, die auch in Sonjas Leben und Sterben spricht:

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen“.
(Vers 13)



Mit liebevollen Erinnerungen.
für die Kirchengemeinde Teneriffa Süd und im
Namen des Kirchenvorstandes
Pfarrerehepaar Ute und Fried-Wilhelm Kohl

Nachruf Sonja Mischo verfasst von Marita Dambach, Kirchenvorstand

Im heutigen Gottesdienst (10.05.2026) begann Fried-Wilhelm mit Sonjas Tod. Fried-Wilhelm fand sehr inhaltvolle, klärende und bewegende Worte. Die Predigt von Ute war genauso inhaltsvoll, die auch Gustav mit einbezog. Es war ein sehr schöner, teilnahmevoller Gottesdienst. Fernand brachte ein schönes Bild von Sonja
Es grüßt Euch Marita



Bitte unterstützen Sie uns, ...

auch wenn Sie nur zeitweise auf Teneriffa sind. Wir sind eine selbständige Auslandskirchengemeinde der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und tragen mit Ausnahme der Kosten für den beauftragten Pfarrer alle Kosten unserer Arbeit selbst. Wir sind auf die Beiträge unserer Mitglieder und auf Spenden dringend angewiesen. Hierfür gibt es Spendenbescheinigungen, die das Finanzamt bei der Steuererklärung berücksichtigt. Bitte helfen Sie uns!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Evangelischen Kirchengemeinde Teneriffa-Süd und erkläre mich bereit, den Mitgliedsbeitrag von € 60,- pro Jahr zu entrichten (Kinder und Jugendliche sind vom Beitrag befreit).

Name: _____ ggf. Geburtsname: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum und -ort: _____ Getauft? Ja / Nein

Anschrift Teneriffa

Straße, Hausnummer. _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Anschrift Deutschland

Straße, Hausnummer. _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____
Ich bin mit der Nutzung meiner Daten ausschließlich für gemeindeinterne Zwecke einverstanden.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Evangelische Kirche Deutscher Sprache
der Provinz Santa Cruz de Tenerife
-Kirchengemeinde Teneriffa Süd-
Calle Bartranco del Verodal 23, App. 50/1
E-38652 Chayota

Gläubiger-Identifikationsnummer
ES15000R38000651

Mandats-Referenz (wird vergeben)

SEPA-Basis-Lastschriftmandat (wiederkehrende Zahlungen)

Ich ermächtige die

Evangelische Kirche Deutscher Sprache der Provinz Santa Cruz de
Teneriffa, Kirchengemeinde Teneriffa Süd (Zahlungsempfänger)

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich
mein Kreditinstitut an, die von Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogenen
Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum,
die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem
Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/Zahlungspflichtiger (Vorname, Name)

Kreditinstitut

IBAN (oder Kontonummer mit Bankleitzahl)

Ort, Datum

Unterschrift Zahlungspflichtiger

Bitte unterstützen Sie uns,...

...auch wenn Sie nur zeitweise auf Teneriffa sind. Wir sind eine selbstständige Auslandskirchengemeinde der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) und tragen mit Ausnahme der Kosten für die beauftragten Pfarrer alles andere selbst.

Wir sind auf die Beiträge unserer Mitglieder und auf Spenden dringend angewiesen. Hierfür gibt es Spendenbescheinigungen, die das Finanzamt bei der Steuererklärung berücksichtigt.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Evangelischen Kirchengemeinde Teneriffa-Nord und erkläre mich bereit, den Mitgliedsbeitrag von 120 Euro pro Jahr zu entrichten. (Kinder und Jugendliche sind vom Beitrag befreit.)

Name: _____ ggf. Geburtsname: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum und -ort: _____

Taufdatum/Kirchengemeinde: _____

Anschrift auf Teneriffa

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Anschrift in Deutschland

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Der Nutzung meiner Daten für Gemeindezwecke stimme ich zu.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Kontonummer für Mitgliedschaft **Nord**: Evangelische Bank IBAN: DE77 5206 0410 0006 4377 70
Banca March IBAN: ES65 0061 0168 8601 2027 0118

Evangelische Kirchengemeinde Teneriffa-Nord

mit *La Palma und Punta del
Hidalgo*

Gemeindebüro: Kristīne Lemberga,
Mo, Mi 11-13h, Fr 15-17h,
Carretera Taoro 29
E-38400 Puerto de la Cruz
Tel. +34 922 38 48 15
E-Mail: evgemeinde@gmail.com

Kirchenvorstand:

Helmut Büchner, Gisbert Müller, Marietta
Ruhland (Vors.), Alexander Schröder

Bankverbindungen:

Banca March
Parroquia Evangélica de lengua Alemana Norte
IBAN: ES65 0061 0168 8601 2027
0118 BIC: BMARES2M

Evangelische Bank

Ev. Kirche Dt. Sprache der Prov. SC Tenerife
IBAN: DE77 5206 0410 0006 4377 70
BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kirchengemeinde und Tourismuspfarrramt Teneriffa-Süd

mit *La Gomera und El Hierro*

Pfarrerehepaar Ute und Fried-Wilhelm Kohl
C/ Barranco del Verodal 23 App. 50/1
E-38652 Chayofa
Tel.+Fax: +34 922 72 93 34

E-Mail:

evkirche.teneriffasued@yahoo.com

Gemeindebüro: Thorsten Köhler
Fr. 16-18 Uhr
um Terminabsprache wird gebeten
Tel: + 34 922 42 07 29

Kirchenvorstand: Carmen Bliss, Marita
Dambach, Stella Debissis (2. Vors.), Jochen
Litschel (1. Vors.), Bernd Raeschke, Manfred
Steuer

Bankverbindungen:

Banca March
Parroquia Evangélica de lengua Alemana Sur
IBAN: ES11 0061 0216 6200 7257 0116
BIC: BMARES2M

Evangelische Bank

Ev. Kirche Dt. Sprache der Prov. SC Tenerife
IBAN: DE76 5206 0410 0006 4377 88
BIC: GENODEF1EK1

Fotos

Titelbild: Fried-Wilhelm Kohl

Teneriffa Nord: privat

Teneriffa Süd: privat

Impressum:

Die Brücke ist der Gemeindebrief der
*Evangelischen Kirche deutscher Sprache in der
Provinz Santa Cruz de Tenerife.*

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der
Evangelischen Kirchengemeinde Teneriffa-
Nord und Teneriffa Süd.

Bei mit Namen gekennzeichneten Artikeln ist
der jeweilige Autor für den Inhalt
verantwortlich. Die nächste **Brücke** erscheint
Anfang Oktober 2026

Redaktionsschluss: 18. September 2026
www.evangelische-kirche-teneriffa.de

